

Zwölftes
ABONNEMENT-CONCERT

im Saale des Gewandhauses zu Leipzig

Donnerstag, den 8. Januar 1880.

Erster Theil.

Symphonie (Cmoll) von Spohr.

Arie mit obligater Clarinette aus „Titus“ von Mozart, vorgetragen von
Frau *Joachim* und Herrn *Landgraf*.

Parto, ma tu, ben mio,

Meco ritorna in pace;

Sarò qual più ti piace,

Quel che vorrai, farò.

Guardami, e tutto obbligo,

E a vendicarti io volo.

Di quello sguardo solo

Io mi ricorderò.

Ah, qual poter, oh Dei,

Donaste alla beltà!

Rondo brillant für Pianoforte von Felix Mendelssohn-Bartholdy, vor-
getragen von Fräulein *Agnes Zimmermann* aus London.

Zweiter Theil.

Air de ballet und Gavotte aus „Iphigenie“ von Gluck, (Zum ersten
Male.)

Alms II, 1/2

Lieder mit Pianoforte, gesungen von Frau Joachim.

a) Spanisches Lied von Brahms.

In dem Schatten meiner Locken
Schief mir mein Geliebter ein;
Weck' ich ihn nun auf! — Ach nein!

Sorglich strahlt' ich meine krausen
Locken täglich in der Frühe,
Doch umsonst ist meine Mühe,
Weil die Winde sie zerzausen;
Lockenschatten, Windessausen
Schläferten den Liebsten ein;
Weck' ich ihn nun auf! — Ach nein!

Hören muss ich, wie ihn gräme,
Dass er schmachtet schon so lange,
Dass ihm Leben gäb' und nähme
Diese meine braune Wange.
Und er nennt mich seine Schlange,
Und doch schlief er bei mir ein.
Weck' ich ihn nun auf! — Ach nein!

(Aus dem Spanischen von Paul Heyse.)

b) Das Sträusschen von Anton Dworak.

Wehet ein Lüftchen aus rauschenden Wäldern,
Läuft ein Mädchen dort zum Bache hin,
Schöpft das Wasser in feste Eimer!
Ei! mit den Wellen ein Sträusschen schwimmt,
Ein Sträusschen von Rosen und duftenden Veilchen.
Das Mädchen will das Sträusschen erhaschen,
Ach, gleitet in das kühle Wasserlein!
Wenn ich wüsste, du reizendes Sträusschen,
Wer dich im lockeren Boden gepflanzt,
Dem würd' ich geben mein gold'nes Ringlein.
Wenn ich wüsste, du schönes Sträusschen,
Wer dich mit zartem Baste gebunden,
Dem würd' ich geben die Nadel aus meinen Haaren.
Wenn ich wüsste, ach du liebliches Sträusschen,
Wer dich gesandt auf kühlem Wasser,
Dem würd' ich geben meinen Kranz vom Kopfe!

(Aus der Königinhofer Handschrift — Böhmen, 13. Jahrhundert — übersetzt von J. S. Debrnow.)

c) **Willkommen und Abschied** von **Franz Schubert**.

Es schlug mein Herz; geschwind zu
Pferde!
Es war gethan, fast eh' gedacht;
Der Abend wiegte schon die Erde,
Und an den Bergen hing die Nacht;
Schon stand im Nebelkleid die Eiche,
Ein aufgethürmter Riese da,
Wo Finsterniss aus dem Gesträuche
Mit hundert schwarzen Augen sah.
Der Mond von einem Wolkenhügel
Sah kläglich aus dem Duft hervor,
Die Winde schwangen leise Flügel,
Umsausten schauerlich mein Ohr,
Die Nacht schuf tausend Ungeheuer,
Doch frisch und fröhlich war mein Muth,
In meinen Adern welches Feuer!
In meinem Herzen welche Gluth!

Dich sah' ich, und die milde Freude
Floss von dem süßen Blick auf mich;
Ganz war mein Herz auf deiner Seite,
Und jeder Athemzug für dich.
Ein rosenfarb'nes Frühlingswetter
Umgab das liebliche Gesicht,
Und Zärtlichkeit für mich, — ihr Götter!
Ich hofft' es, ich verdient' es nicht.
Doch ach, schon mit der Morgensonne
Verengt der Abschied mir das Herz.
In deinen Küssen welche Wonne,
In deinem Auge welcher Schmerz!
Ich ging, du standst und sahst zur Erden
Und sahst mir nach mit nassem Blick.
Und doch, welch' Glück, geliebt zu
werden,
Und lieben, Götter, welch' ein Glück.

Goethe.

Solo-Stücke für Pianoforte, vorgetragen von Fräulein *Zimmermann*.

- a) **Präludium und Fuge** (E moll) von J. S. Bach.
- b) **Novellette** (E dur) von Robert Schumann.
- c) **Etude** (B moll) von Felix Mendelssohn-Bartholdy.

Symphonie (C dur, Nr. 7 der Breitkopf & Härtel'schen Ausgabe) von Haydn.

Billets zu 3 Mark, für Sperrsitze zu 4 Mark sind im Bureau der Concert-Direktion (Gewandhaus), sowie am Haupt-Eingange des Saales zu haben.

Einlass um 6 Uhr. — Anfang halb 7 Uhr. — Ende halb 9 Uhr.

13. Abonnement-Concert Donnerstag den 15. Januar 1880.

Druck von Breitkopf und Härtel in Leipzig.

Willkommen und Abschied von Franz Schubert.

Es schlug mein Herz: geschwind zu dir
Pferd!
Es war gesthan, fast eh' gedacht:
Der Abend wiegte schon die Erde,
Und an den Bergen hing die Nacht;
Schon stand im Nebel die Fische,
Ein aufgehämter Riese da,
Wo Finsternis aus dem Gestirne
Mit hundert schwarzen Augen sah.
Der Mond von einem Wolkenhügel
Sah kläglich aus dem Duft hervor,
Die Winde schwebten leise Flügel,
Immersten schauerlich mein Ohr.
Die Nacht schuf tausend Längener,
Doch frisch und frohlich warm ein Muth.
In meinen Adern welches Feuer!
In meinen Herzen welche Gluth!
In meinen Herzen welche Gluth!
In meinen Adern welches Feuer!
In meinen Adern welches Feuer!
In meinen Adern welches Feuer!

Solo-Stücke für Pianoforte, vortragen von Fräulein Zimmermann.

a. Präludium und Fuge Emoll von J. S. Bach.

b. Nocturne für von Robert Schumann.

c. Etüde Emoll von Felix Mendelssohn-Bartholdy.

Symphonie (Clar., Nr. 7 der Breitkopf & Härtelschen Ausgabe) von Haydn.

Billets zu 3 Mark für Sperrsitze zu 4 Mark sind im Bureau der Concert-Direktion (Gewandhaus) sowie am Haupt-Eingange des Saales zu haben.

Einlass um 8 Uhr. — Anfang halb 7 Uhr. — Ende halb 9 Uhr.

13. Abonnement-Concert Donnerstag den 15. Januar 1830.

Druck von Breitkopf und Härtel in Leipzig.

V/486118102/15